

Annaburger Zeitung.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, Schweinitz,

und für

Holzdorf, Neusfelde, Eßben, Waltersdorf,
Clossa, Purzien, Zwiesjaks, Lebin, Naundorf,
Labrun, Bethau und Plossig.

mit Unterhaltungs-Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß, Annaburg (Bes. Halle).

Der Anzeigenpreis beträgt für die vier-
gespaltene Korpuszeile oder deren Raum
8 Pfg., für außerhalb des Preises An-
gebote 15 Pfg. Bei größeren Aufträgen
Rabatt. Beilagen nach Uebereinkunft.
Anzeigenannahme bis vorm. 12 Uhr
des vorhergehenden Tages.

No. 90.

Sonntag, den 30. Oktober.

1897.

Für die Monate
November und Dezember
eröffnen wir ein zweimonatliches Abonnement
auf die **Annaburger Zeitung**. Der Preis
beträgt bei den Kaiserl. Postämtern und
Landbriefträgern (mit Bestellgeld) 87 Pfg., bei
sonstigen Bekannten und Bekannten bei der
Expedition selbst 67 Pfg.

Die „Annaburger Zeitung“ wird auch
fernherhin ihre Leser in übersichtlicher Kürze
über die Ereignisse auf allen das öffentliche
Interesse in Anspruch nehmenden Gebieten
unterrichtet.

Der Inseratenteil ist für sämtliche
Zweige des Geschäftslebens, für Käufer und
Verkäufer, Angebot und Nachfrage, bei einer
fortwährend steigenden Auflage von bestem
Erfolge und darf deshalb für Anzeigen jeder
Art liberal empfohlen werden.

Redaktion und Expedition.

Amtlicher Teil.

Wege- und Straßen-Polizei- Ordnung für den Kreis Zörgau.

(Fortsetzung.)

Lebende Hecken und Bäume, welche an
den Wegen stehen, müssen so beklümmert wer-
den, daß der Verkehr nicht behindert wird.

§ 14.

Beim Fahren über Brücken, in engen
Straßen, durch Thore, am Straßenende,
und überall da, wo eine Warnungstafel das
zu auffordert, ist Schritt zu fahren.

§ 15.

Die Fahrbahn darf nicht durch Anhalten,
oder auf irgend eine andere Weise gesperrt
werden. Das Anhalten auf Seitenwegen,
an Straßenkreuzungen oder auf Brücken ist
verboten.

§ 16.

Beim Fahren dürfen niemals mehr als
zwei Fuhrwerke aneinander gebunden sein.

§ 17.

Alle mit Tieren bespannten Fuhrwerke,
welche sich in der Zeit nach Ablauf einer
Stunde nach Sonnenuntergang und vor Be-
ginn der letzten Stunde vor Sonnenaufgang
auf den zum öffentlichen Verkehr bestimmten
Straßen, Wegen und Plätzen befinden, sind
am Vordertheil mit mindestens einer hellleu-
enden Laterne zu versehen.
Auf landwirtschaftliche Fuhrwerke in der
eigenen Feldmark findet diese Vorschrift keine
Anwendung.

§ 18.

Personen, welche des Fahrens unfähig
sind, sowie solche, welche das 12. Lebensjahr
nicht überschritten haben, darf die Führung
von Fuhrwerk nicht überlassen werden.

§ 19.

Der Gefährte während der Fahrt
die Zugtiere entweder vom Wagen (Woge,
Schiffelle) aus zu leiten oder neben demsel-
ben unmittelbar auf der Sattelkante her-
zugehen.

Gefährte, welche während der Fahrt
auf der Deckel des Wagens sitzen, schlafen
oder sich trunkenem Zustande befinden, werden
bestraft.

III. Strafbestimmungen.

§ 20.

Zu widerhandlungen gegen diese Verord-
nung werden, soweit die bestehenden Gesetze
und Bestimmungen, namentlich § 366 Nr. 10
des Reichsstrafgesetzbuches, nicht höhere Strafen
festsetzen, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im

Unvermögensfalle mit entsprechender Haft,
bestraft.

§ 21.

Diese Polizei-Verordnung tritt am 1. No-
vember 1897 in Kraft.
Alle dieser Polizei-Verordnung entgegen-
stehenden kreispolizeilichen Vorschriften, insbe-
sondere die Polizei-Verordnung vom 23. No-
vember 1888, betreffend die Beladung der
Fuhrwerke, werden gleichzeitig aufgehoben.

Zörgau, den 21. September 1897.

Der Königliche Landrat.
Wiesand.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hier-
mit zur öffentlichen Kenntnis und Nachachtung
der Ortseingesehnen gebracht.
Annaburg, den 24. Oktober 1897.

Der Gemeindevorsteher.
Reitzenstein.

Zus Stadt und Land.

Annaburg, den 30. Oktober 1897.

Wirtschelungen und untern Verstecke über Halbes
werden das mit hiesigen ungenügend. Strafrecht
sich nicht ändert.
Königliche Landrat Original-Brief, lautet er nicht
mit dem Reiter „Hochland verfahren“ werden, und nur mit
Einschneidung getraut.

Nach dem neuesten Witterungsbericht
von Rudolf Falb sind für die ersten Novem-
bertage stärkere Niederschläge zu erwarten,
welche unmittelbar darauf in starke Schneefäl-
le übergehen dürften. Der 9. November ist
ein kritischer Tag III. Ordnung. Vom
11. ab wird zuerst sehr kaltes, trodenes und
vom 15. ab warmes Wetter geben.

Betreffs der Sonntagsernte im Handels-
gewerbe hat dieser Tage die Strafkammer
in Legniz entschieden, daß selbst das Abholen
von rechteig während der erlaubten Verkaufs-
zeit erwerbenden Waaren nach Eintritt der
Sonntagsernte nicht zulässig sein soll. Zu
einem Liegner Fleischhändler war am letzten
Sonntag im Mai d. J. eine Kundin kurz
vor 2 Uhr Nachmittags in den Laden ge-
kommen, um Lachs zu kaufen. Da der
Laden voll war und die Kundin nicht
warten mochte oder konnte, bestellte und
bezahlte sie die Waare und erklärte, sie werde
dieselbe nachher abholen. Das soll gegen 2 1/2
Uhr geschehen sein. Ein „guter Freund“
hatte diesen Vorgang bemerkt und den Fleisch-
händler wegen Verletzung der Sonntagsernte
angezeigt. Der Fleischhändler erhielt hierauf
einen Strafbefehl über 10 Mk. Das Schöffengericht
bestätigte später den Strafbefehl und die
Strafkammer erkannte auf Verwertung der
Berufung, da ein Vergehen gegen die
Gewerbeordnung auch dann vorliegt, wenn
die vorher bestellte und bezahlte Waare nach
Beginn der Sonntagsernte ausgehändigt werde.

— Anderwärts sind die Gerichte entgegenge-
setzter Meinung gewesen.

Jessen. In der Nacht vom 18. zum 19. d.
brannte im benachbarten Leipa das Gehöft,
Scheune und Wohnhaus, des Säuslers Schent
vollständig nieder, und ist das Feuer in der
Scheune ausgekommen. Die Ursache des
Brandes ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

Als Schesdenner zur Aufzählung
der zu gewährenden Entschädigungen für die
auf polizeiliche Anordnung getöteten Tiere ge-
mäß § 13 des Gesetzes vom 12. Dezember
1881, betreffend die Ausübung des Reichs-
gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung
von Viehseuchen, werden für das Jahr 1898
bezeichnet für Jessen: die Herren Hentzer
Höhne und Kühner Schützle; für
Schweinitz: die Herren Krentler Schützle und
Fleischhändler. Besondere dabei, sowie Herr
Wahlensitzer Edhardt zu Dörfchen; für Holz-

dorf: die Herren Mühlensitzer Edhardt zu
Dörfchen, Gemeindevorsteher Krentler zu Wa-
lersdorf, Kühner Meißner zu Clossa und Kühner
Fritzsche zu Puschfahndorf.

Zörgau. Am Montag hat im großen
Teile der Fischzug begonnen und wird vor-
ausichtlich bis Donnerstag oder Freitag näch-
ster Woche dauern. Bis jetzt hat man drei-
hundert Zentner Karpfen und einige Zentner
andere Fische gefangen. Im ganzen wird
der diesjährige Zug etwa 7000 Zentner Fische
ergeben, die größtenteils von einer Firma
in Magdeburg gekauft werden. Im Durch-
schnitt rechnet man 30–40 Karpfen auf
den Zentner.

Unter dem Vorwand der auch von uns häufig
mitgeteilten Schieß-Affäre in Cossdorf scheint jetzt das
„Zorg. Arb.“ folgendes: Diebe hatten vor mehreren
Wochen dem Dorfstraßen in Cossdorf einen Reih
abgefahren und eine Menge Karpfen gefangen. Trophäen
die Fischereien ihr Netz zurückgelassen hatten, vermut-
lich weil sie geflohen waren, gelang doch ihre Ent-
deckung nicht. Herr Amtsvorsteher Koch ließ deshalb
bei verschiedenen Leuten im Orte eine Hausdurch-
suchung, unter anderem auch bei dem Fährmehler
Wöhme, die aber resultatlos verlief. Der Amtsvor-
steher war B. in Verdacht geraten, einen Schein-
brand in Cossdorf verurteilt zu haben, was auch des-
wegen in Untersuchung genommen worden; doch mußte
er wegen mangelnder Beweise wieder freigesprochen wer-
den. Diese neue Verhaftung hatte ihn bereits in
Zug gebracht, daß er eines Abends im Gehöft des
Ortes einen Streit mit dem ebenfalls anwesenden
Amtsvorsteher Koch vom Zaune brach. Dabei voll-
führte er einen solchen Schuss, daß ihm der Amtsvor-
steher durch den Hintern und dem Leibe mehrere Wun-
den und drang damit auf Herrn Amtsvorsteher Koch ein,
als dieser erliegen, um seine Verhaftung vornehmen
zu lassen. In der Nacht zog dieser einen Revolver
aus dem Gehöft und schloß ab. Die Kugel traf
eine metallene Strohstange, die B. in der
Wasserdichtung trug, traf ab und veranlaßte nur eine
unbedeutende Quetschung der Hand. Die Angelegen-
heit wurde dem Gericht übergeben, und käuflich fand
in Wittenberg eine umfangreiche Prozessverhandlung
statt. Vom Amtsgericht Wittenberg ist die Sache nach
bestehender Vorverurteilung dem hiesigen Landgericht
zur weiteren Verfolgung übergeben worden.

Ortrand. Bei einer am Montag in
Blonhagen bei Schönfeld abgehaltenen Treib-
jagd wurde der Gutsbesitzer Schulte aus Ebers-
bach von einem Schützen, der nicht ermittelt ist,
so, so schwer angeschossen, daß an seinem
Aufkommen gezweifelt wird.

Senftenberg. Ein furchtbarer Akt der
Nothdurst ist auf dem Wege zwischen Sörby
und Weiro verübt worden. Dorselbst fand
man vor einigen Tagen den Arbeiter Friedrich
aus Jesholz mit aufgeschlitztem Leibe, so
daß die Eingeweide herausquollen. Leider
ist es den Bemühungen der Polizeibehörde
nicht gelungen, den bezw. die Thäter zu
ermitteln. Man kann sich denken, wie sehr die
Bewohner dortiger Gegend durch dieses traurige
Vorkommnis in Aufregung versetzt sind.

Schiffst. 27. Okt. In dem Dorfe
Schönfeld hat gestern ein Sämer seine Dienst-
magd erschossen. Das Motiv der That ist
nicht bekannt. Der Mörder, welcher verhaftet
wurde, hat im Gefängnis einen Selbstmord-
versuch gemacht. Er versuchte sich an seinem
Unterarmknochen zu erhängen. Das Vor-
haben wurde jedoch vereitelt.
Wittenfeld. Dienstag Abend kam Apo-
theker Vöthlicher von einer Reise zurück. Auf
dem Bahnhöfe überfiel ihn plötzlich Unwohl-
sein. Er ließ sich durch einen Beamten stützen
und zu einem Stuhl führen. Nach einigen
Worten sank er plötzlich nieder. Ein Berg-
schlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.
Schlag hat Schmiebecker. In der Nacht
vom Sonntag zum Montag wurde in der
Schauschaus Wirtshaus ein Einbruch verübt.
Der Dieb war gerade im Begriff sich den

Inhalt einer Geldkassette anzueignen, als er
gefordert wurde und in großer Hast unter Zurück-
lassung von Gut und Stoff davonlief; hierbei
verlor er die in den Händen haltende Kassette
mittamt dem Inhalte, sodas dem Besitzer
feinerelei Schaden zugefügt wurde.

Wassdorf i. Anh., 21. Okt. (Unglück-
fall.) Der etwa 19jährige Bobbe von hier
hatte sich einen Revolver gekauft und zeigte
ihn seiner Mutter. Dabei entlief sich die
Waffe. Durch den Schuß wurde die Mutter
an Hals und Lunge erheblich verletzt. Sie
sah Ausnahme im Krankenhaus zu Cöthen,
wo sie bedenklich darniederliegt.

Koklau. Eine mächtige Wildfalle fing
gestern der Förster Preuning in einem Teller-
eisen im Siebengemeindewalde, nahe der W-
ranger Feldmark. Das Thier hat eine Länge
von 1,20 Meter und wiegt 18 Pfund. Die
Rage hat das volle Winterhaar. Die hiesigen
Jagdwäppler brauchen sich nun nicht mehr zu
wundern, daß sie wenig Hasen und fast gar
keine Rehe in der Nähe des Siebengemeinde-
waldes schießen, denn eine alte Wildfalle thut
mehr Schaden an der Jagd wie fünf Füchse,
weil sie von jungen Wäpplern oder niedrigen
Wäpplern den Rehen auf den Rücken springt
und ihnen die Halsadern durchbohrt.

Der große Brand in Broderode am
10. Juli 1895 hatte auch die Fabne des
Kriegervereins vernichtet. Der Kaiser hat jetzt
dem Vereine eine neue Fabne verliehen, deren
Wäpplung am 25. d. M. erfolgte.

Freiburg, a. d. Unstrut, 21. Okt. Die
Wäpplung dürfte mit Ablauf dieser Woche in
den Bergen des Saale- und Unstrutlandes be-
endet sein. Güte und Menge bleiben weit
hinter andere Jahren zurück und der Preis
für den Zentner weißer Trauben beträgt
deshalb nur 6–9 Mk. je nach Gewicht des
Mostes, letzteres schwankt durchschnittlich zwi-
schen 65–72°.

Beim Spielen mit einem Zirkel hatte
der Hühner Arbeiter Johann Arthur Wäpplung aus
Grenz das Unglück, insolge Kippen des Stuhles
sich die Fingerspitze ins rechte Auge zu stoßen;
das Auge dürfte wohl kaum zu erhalten sein.

Juidau. In unserer Gegend wurde kürz-
lich ein Gefährte von einer Bande Ji-
gauer angehalten, die ihn aufforderte, sein
Pferd ab- und vor ihren Wagen zu spannen,
da sie angeht nicht weiter könnten. Da
der Gefährte sich natürlich weigerte, ließ
einer der Jigauer einen großen Pfiff ertönen,
und gleich darauf drangen aus dem Wald-
gehöft eine größere Anzahl, ungefähr 15
bis 20 Jigauer heraus, wollten sich des ver-
langten Pferdes gewaltsam bemächtigen und
den Gefährte unterdessen an einen Baum
binden. Man kann sich denken, wie sehr die
kommender Jigauer verminderte dies aber,
drang energisch auf Freigabe der Straße und
forderte die Bande auf, weiterzugehen so
daß der erforderte Gefährte unbee-
schadet davonfahren konnte.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg.

Sonntag den 31. Oktober (Reformationsfest):
Vorm. 9 Uhr: Festpredigtgottesdienst
Hierauf: Ergänzungstabellen zum Ge-
meindefest und zur Gem.-Betretung.
Nachm. fällt die Bestimmung aus.

Katholische Kirchen-Anzeige.

Sonntag, den 31. Oktober: Vorm. 7 1/2 Uhr:
Predigt und Hochamt.
Nach im Sonntage von 7 Uhr Abends sowie
am Sonntag früh von 6 Uhr an Gelegenheit zur
Beichte gegeben.

Herbst-Kontrol-Veranstaltungen
in den Unterbezirken
Herzberg und Zörgau pro 1897.

Kontrollplatz Golddorf (Kriemhild'scher Gasthof),
3. November Vorm. 10 Uhr: Golddorf,
Gremis, Wendisch-Linda, Zoben, Meuselitz,
Neuerhadt, Kremzdorf, Reich, Walters-
dorf und Jellendorf.
Kontrollplatz Schweinitz (Gasthof zum goldenen
Löwen), 3. November Nachm. 2 Uhr:
Glosa, Dirschda, Dürchen, Großförga,
Kienförga, Lindewerder, Müschenhölze, Mü-
geln, Schweinitz und Weinsdorf.
Kontrollplatz Jessen (Schützenhaus), 4. Novem-
ber Nachm. 3 Uhr: Ansdorf, Battin,
Glöden, Dühnis, Gerbischmühle, Gordsdorf,
Domaine Gorrenberg, Grabs, Hemlenberg,
Jessen mit Mühle Mühlberg, Kleinbröden,
Leipa, Mauden, Nade, Nehain, Bornewitz
Netzig, Nubelsdorf, Schneido, Schützberg
und Zwietsgo.

Kontrollplatz Annaburg (Gasthof zum Wald-
schloßchen), 5. November Vorm. 10 Uhr:
Annaburg, Saidehmühle und Jägermü-
der Pechhütte, Lebin, Naundorf und Pursien.
Kontrollplatz Prettin (Schützenhaus), 5. No-
vember Nachm. 2 1/2 Uhr: Arien, Bettau,
Dautschchen, Gehmen, Großtreben, Hintersee,
Sohnsdorf, Rahmitzsch, Labrum, Vichtenberg
und Domäne, Wodritzer Laß, Wossig,
Polbitz und Prettin.

Zur Vernehmung an den Herbst-Kontrol-
Veranstaltungen sind sämtliche, von den
Garde- und Linien-Truppendeilen entlassene
Mannschaften der Reserve der Jahrgänge 1897
bis einschließlich 1890, alle zur Disposition
ihrer Truppendeile beurlaubten und wegen
zeitiger Dienstantwärtigkeit oder auf Reklam-
ation entlassene Mannschaften vorherziehender
Jahrgänge aller Waffengattungen verpflichtet.
Dieserjenige Mannschaften des Jahrganges
1885, deren Dienstzeit in der Zeit vom
1. April bis 30. September 1885 stattfand,
sowie die 4-jährig-Freiwilligen der Kavallerie,
welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept.
1887 eintraten, haben sich bereits Ueberführung
zur Landwehr 2. Aufgebots mit zu stellen.
Befreiungen von den Kontrol-Veranstal-
tungen können nur durch das Bezirks-Kom-
mando erteilt werden.

Bezügliche Gesuche sind rechtzeitig und
zwar von den Kontrol-Mannschaften des Unter-
bezirks Herzberg an den Bezirksfeldwebel Koch
in Zörgau, von derjenigen Mannschaften
des Unterbezirks Zörgau an den Bezirksfeld-
webel Prietze in Zörgau einzureichen.
Wer durch Krankheit oder dringende Ge-
schäfte, welche zu unvorhergesehen eintreten,
daß ein Befreiungsgesuch nicht mehr eingereicht
werden kann, von der Teilnahme an der
Kontrol-Veranstaltung abgesehen wird, muß
vorher, oder spätestens bis zur Stunde der-
selben, durch ein Attest der Orts- oder Polizei-
behörde entschuldigt werden.

Besondere Kontrol-Befehle werden nicht
ausgegeben. Die Bekanntmachung erfolgt nur
auf diese Weise und hat unentbehrliches Aus-
bleiben die gesetzliche Strafe zur Folge.
Sämtliche Mannschaften haben behufs
Messung der Füße mit gutgereinigten Säßen
zu erscheinen.
Königliches Bezirks-Kommando.

Holz-Verkäufe
in der königlichen Oberförsterei
Glücksburg.

I. Freitag, den 5. November cr. Vorm.
10 Uhr im „Gasthofe zum Kronprinzen“
in Mügeln:
Schubgebiet Steinadorf: Lot. Jag. 11, 20, 21:
29 rm Kiefern-Kloben, 7 rm Kuttapp, 4 rm Reihg
3. Kl.; Schläge Jag. 11, 16, 23: 170 rm Kiefern-
Reihg 3. Kl., 8 rm Eichen-Kuttapp, 124 rm Kiefern-
Stade; Durchforstung Jag. 12, 13: 12 rm Kiefern-
Kloben, 38 rm Kuttapp, 8 rm Reihg 1. Kl., 36 rm
Reihg 4. Kl.
Schubgebiet Linda: Jag. 26, 28, 31: 18 rm
Eichen-Stade, 55 rm Kiefern-Stade; Durchforstung
Jag. 30, 39, 46, 48: 10 rm Kiefern-Kloben, 77 rm
Kuttapp, 7 rm Reihg 1. Kl., 25 rm Reihg 2. Kl.,
718 rm Reihg 3. Kl.
Schubgebiet Mügeln: Jag. 112: 7 rm Kiefern-
Stade; Durchforstung Jag. 11, 64, 65, 67, 105:
37 rm Eichen-Reihg 3. Kl., 5 Kiefern-Stangen 2. Kl.,
5 Stangen 3. Kl., 1 rm Kloben, 160 rm Kuttapp,
41 rm Reihg 1. Kl., 80 rm Reihg 3. Kl.
Schubgebiet Glücksburg: Jag. 125: 57 rm Kiefern-
Stade; Durchforstung Jag. 40, 126: ca. 500 rm
Kiefern-Reihg 3. Kl.
II. Dienstag, den 9. November cr.
Vorm. 10 Uhr im Schützenhause zu Seyda:
Schubgebiet Seyda 1. Jag. 56, 69, 97, 29 rm
Kiefern-Kloben, 2 rm Kuttapp, 20 rm Stade, 448 rm
Reihg 3. Kl.; Durchforstung Jag. 58, 93, 100:
46 rm Kiefern-Kloben, 4 rm Kuttapp.
III. Freitag, den 5. November cr.,
Vormittags 9 Uhr
sollen auf hiesiger Oberförsterei ca. 8 Zentner
Altenmaterial zum Einbrennen meistbietend ver-
kauft werden.
Glücksburg, den 24. Oktober 1897.
Königliche Oberförsterei.

Carl Quehl, Annaburg
empfiehlt äußerst billig:
Kleiderstoffe, Doppelbreit, Bettzeuge, weiß und bunt,
Eile von 50—180 Pfg., Eile von 20—90 Pfg.,
Leinwand, Hemdentuch, Shirting, Chiffon, Louisanatuch,
von 20—50 Pfg.
Hemdenbarchende Kleiderbarchende
Ia. Qualität von 20—50 Pfg., von 30—60 Pfg.
Ferner Inette, Tischtücher, Handtücher, Servietten, Teppiche, Gardinen,
Bettdecken, Tischdecken, Sophaddecken, Schürzen, Sammt, Plüsch, Seide, Corsets,
Unterhosen, blaue und braune Jacken, Capotten, Schwals, Tücher, Strümpfe,
Unterwäsche, Tragen u. Zehlpfe.
Strickwolle Barchendhemden
in allen Farben. Stück schon von 1,20 Mk. an.
Sämtliche Rosamenten.
Carl Quehl, Annaburg.

Inserate
für alle auswärtigen Kreis- und Lokalblätter
besorgt prompt und zu Originalpreisen die
Annancen-Expedition der Annaburger Zeitung
Hermann Steinbeiss in Annaburg (Bez. Halle).
Vorteile für den Auftraggeber: Ersparung des Portos und der Post-
nachnahme-Gebühr; — correctes Arrangement des betr. Inserats
bei möglicher Ersparung an Raum und Zeilen; — Einreichung
des Manuscripts in nur einem Exemplar, wenn auch die Aufnahme
in mehrere Blätter erfolgt; — zweckmäßige Wahl der Blätter.

Neue Böhmishe
Bettfedern und Daunen
in allen Preislagen hält bestens empfohlen
Annaburg. Julius Kählig.

Reelle Waare! Billige Preise!
Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Tapeten und Borden,
à Rolle schon von 10 Pfg. an (nur neueste Muster).
2. Zum Verkauf ab Lager sämtliche **Farbwaaren**, selbst zurecht-
gemachte, streichfertige Oel-, Leim- und Wachsfarben; alle Arten Lacke,
Firnisse, Siccativ usw. Für **Tischler**: Nussbaum- und Mahagoni-Beizen,
Sandpapier, Schellack zum Selbstauflösen etc. Carbolinum à Kilo 25 Pfg.
3. Sämtliche **Wachartikel** als: Toiletten-, Schmier- u. Terpentin-
Seifen, Soda, Stärke, Schwämme.
4. **Gummiwaaren**. Wachs- und Gummi-Tischdecken von 1 Mk. an,
Wandschoner, Holz- und Mosaikbarchende, Gummiunterlagen, Hospital-
tuche, Kinderlätzchen, Schürzen für Erwachsene und Kinder in reich-
haltigen Mustern. Für Küchenschranke und Regale Gummi-Borden,
Grosse Auswahl Gummi-Hosenträger.
5. **Bürsten- und Pinselwaaren**. Kleiderbürsten, Wicbsbürsten,
Schmutz- und Auftragebürsten, Flaschen- und Gläserbürsten, Zahn-
und Nagelbürsten, alle Sorten Besen garantiert rein Rosshaar von 1,75 Mk.
an, Schrubber und Scheuerbürsten.
Alle Arten von Pinseln als: Streich- und Sprengpinsel für Maurer,
Malpinsel, Kleisterpinsel, Leimpinsel für Tischler etc.
6. **Linoleum** zum Belegen der Fussböden und Treppenstufen nach
Mustern; Linoleum-Teppiche, -Läufer und Vorleger.
Für **Radfahrer** empfehle ich: Sportsmützen, Hemden und Strümpfe.
Als Weihnachts-Geschenke offerire: Teppiche und Bettvorleger
in den neuesten Mustern. Hochachtungsvoll
Annaburg. Max Bucke.

Rechnungs-Formulare,
Briefbogen und Couverts mit Firma
liefert in kürzester Frist zu billigsten Preisen die
Buchdruckerei H. Steinbeiss in Annaburg.

Oberförsterei Thiergarten.
Holz-Versteigerung.
Dienstag, den 2. November 1897
Vormittags 10 Uhr
im Gasthof zur Sonne zu Holzendorf vom
Aufsieß des Grafen von Wedde:
ca. 260 Nm. Kiefern Kloben,
" 110 " " Rollen,
" 300 " " Reihg
gegen gleich baare Bezahlung, da die Ab-
fuhr des Holzes bis zum 20. November be-
wiewt sein muß.
Annaburg, den 22. October 1897.
Der Forstmeister.
S. d. f.

Häßen und herben
Apfelwein
in 1/2-Liter Flaschen, à Flasche 35 Pfg.
bei Mehr-Abnahme billiger.
empfiehlt
Otto Riemann.

Himbeer-Marmelade
à Pfd. 40 Pfg. empfiehlt
Otto Riemann.

Kieler Fett-Büchlinge,
ff. Kieler Syrotten
treffen heute ein bei
Bruno Fechner.
Braunschweiger
Conserven
Stangenpargel, extra harter, 2 Pfd.-Büchse
1,80 M., 1 Pfd.-Büchse 1 M.,
Stangenpargel, 2 Pfd.-Büchse 1,40 M.,
1 Pfd.-Büchse 0,80 M.,
Erbsen, feinste junge, 1 Pfd.-Büchse 0,80 M.,
2 Pfd.-Büchse 0,75 M., 1 Pfd.-
" Büchse 0,45 M.,
Bohnen, Schnitt, 5 Pfd.-Büchse 0,85 M., 2 Pfd.-
Büchse 0,40 M., 1 Pfd.-Büchse 0,30 M.,
Bohnen, Brech, 2 Pfd.-Büchse 0,40 M.,
1 Pfd.-Büchse 0,30 M.,
Gemüse-Melange, 2 Pfd.-Büchse 0,85 M.,
Ananas i. Scheiben, 1/2 Pfd.-Büchse 0,60 M.,
Morcheln, 1/2 Pfd.-Büchse 0,60 M.,
empfang in better Waare und empfiehlt
Otto Riemann.

Meine nach neuester Art konstruirte
Schrot-Mühle
empfiehlt zum Fein- und Grob-Schrot oder
Getreidearten bei sofortiger Bedienung und
billigen Preisen.
Vorteil: Eigenes Material sofort
gedrosen zurück.
Sogleichzeitig bringe mein
Dampfsägewerk
für Lohnschnitt in empfehlende Erinnerung.
Wilh. Kunze,
Bauholz- u. Baumaterialien-Handlung.

Wer will Zeit
und Feuerung sparen,
leicht und bequeme Arbeit haben und sein
Vieh regelmäßig gesundes Futter geben will,
der **kaufe** einen
Kartoffel-
Dämpfer
bei **W. Grahl, Annaburg.**
Ueber 1600 Stück im Betrieb in Gröden
von 45—630 Liter Inhalt.
Preis per Stück 27—330 Mk.
Nach werden dieselben für Heerd-
feuerung geliefert.

Den Herren Amtsoberstern
empfiehlt Formulare zu
Strafverfügungen
und Straf-Protokollen
zur geeigneten Abnahme die
Buchdruckerei in Annaburg.
(Hermann Steinbeiss.)
Alle anderen nicht auf Lager habenden
Formulare werden schnellstens angefertigt.

Salzwasser
tötet in fünf Minuten alle
Fliegen,
Schmadden, Flöhe, Wanzen
in Zimmer,
Räde oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Darma ist nur
schädlich für
zu 20 u. 50 Pfg.
Flasche
unbedingt notwendig, hält
Jahre lang 15 Pfg. zu haben
Niederlage in Annaburg bei
Philipp Krieger, Apotheker.

Märkte im Oktober.
1. Nov.: Kramm. in Schweinitz.
2. Nov.: Vieh- und Kramm. in Prettin.
Viehm. in Ludau.

Annaburger Zeitung.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, Schweinitz,

sowie für

Holzendorf, Meuselfeld, Eßben, Waltersdorf,
Clossa, Purzien, Zwiesjatz, Lebien, Naundorf,
Labrun, Bethau und Plossig.

Mit Unterhaltungs-Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß, Annaburg (Bes. Halle).

Der Anzeigenpreis beträgt für die vier-
gespaltene Korpuszeile oder deren Raum
8 Pfg., für außerhalb des Kreises An-
gezeigte 15 Pfg. Bei größeren Aufträgen
Rabatt. Beilagen nach Uebereinstimmung.
Anzeigenannahme bis vorm. 12 Uhr
des vorhergehenden Tages.

No. 90.

Sonntagabend, den 30. Oktober.

1897.

Für die Monate
November und Dezember
eröffnen wir ein zweimonatliches Abonnement
auf die **Annaburger Zeitung**. Der Preis
beträgt bei den Kaiserl. Postämtern und
Landbriefträgern (mit Bestellgeld) 87 Pfg., bei
den bekannten Ausgabestellen und bei der
Expedition belästigt 67 Pfg.

Die „Annaburger Zeitung“ wird auch
fernherhin ihre Leser in übersichtlicher Kürze
über die **Ereignisse auf allen das öffentliche
Interesse in Anspruch nehmenden Gebieten**
unterrichtet.

Der **Interatenteil** ist für sämtliche
Zweige des Geschäftslebens, für Käufer und
Verkäufer, Angebot und Nachfrage, bei einer
fortwährend steigenden Auflage von bestem
Erfolge und darf deshalb für Anzeigen jeder
Art überall empfohlen werden.

Redaktion und Expedition.

Amtlicher Teil.

Wege- und Straßen-Polizei- Ordnung für den Kreis Zörgau.

(Fortsetzung.)

Lebende Hecken und Bäume, welche an
den Wegen stehen, müssen so beschitten wer-
den, daß der Verkehr nicht behindert wird.

§ 14.

Beim Fahren über Brücken, in engen
Straßen, durch Thore, von Straßenenden,
und überall da, wo eine Warnungstafel das
zu auffordert, ist Schritt zu fahren.

§ 15.

Die **Fahrbahn** darf nicht durch Anhalten,
oder auf irgend eine andere Weise gesperrt
werden. Das Anhalten auf Seitenwegen,
an Straßenkreuzungen oder auf Brücken ist
verboten.

§ 16.

Beim Fahren dürfen niemals mehr als
zwei Fahrwerke aneinander gebunden sein.

§ 17.

Alle mit Tieren bespannten Fahrwerke,
welche sich in der Zeit nach Ablauf einer
Stunde nach Sonnenuntergang und vor Be-
ginn der letzten Stunde vor Sonnenaufgang
auf den zum öffentlichen Verkehr bestimmten
Straßen, Wegen und Wägen befinden, sind
am Vordersteil mit mindestens einer hellbrei-
tenden Laterne zu versehen.

Auf landwirtschaftliche Fahrwerke in der
eigenen Feldmark findet diese Vorschrift keine
Anwendung.

§ 18.

Personen, welche das Fahrens unfähig
sind, sowie solchen, welche das 12. Lebensjahr
nicht überschritten haben, darf die Führung
von Fahrwerk nicht übertragen werden.

§ 19.

Der **Geschirrführer** hat während der Fahrt
die Zugtiere entweder vom Wagen (Vordr.,
Schopfelle) aus zu leiten oder neben dem-
selben unmittelbar auf der Sattelkette her-
zugehen.

Geschirrführer, welche während der Fahrt
auf der Deichsel des Wagens sitzen, schlafen
oder sich trunkenem Zustande befinden, werden
bestraft.

III. Strafbestimmungen.

§ 20.

Zwischenhandlungen gegen diese Verord-
nung werden, soweit die bestehenden Gesetze
und Bestimmungen, namentlich § 366 Nr. 10
des Reichsstrafgesetzbuches, nicht höhere Strafen
festsetzen, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im

Unvermögensfalle mit entsprechender Haft,
bestraft.

§ 21.

Diese **Polizei-Verordnung** tritt am 1. No-
vember 1897 in Kraft.

Alle dieser **Polizei-Verordnung** entgegen-
stehenden kreispolizeilichen Vorschriften, insbe-
sondere die **Polizei-Verordnung** vom 23. No-
vember 1888, betreffend die Beladung der
Fahrwerke, werden gleichzeitig aufgehoben.

Zörgau, den 21. September 1897.

Der **Königliche Landrat**.

Wiesand.

Vorliegende **Polizei-Verordnung** wird hie-
mit zur öffentlichen Kenntnis und Nachachtung
der Ortseingesehnen gebracht.
Annaburg, den 24. Oktober 1897.

Der **Gemeinde-Vorsteher**.

Reitzenstein.

Zus Stadt und Land.

Annaburg, den 30. Oktober 1897.

Die **Einlagen** aus unserem Verzeichnisse über die
Veränderungen des Grundbesitzes sind nunmehr
vollständig eingeleitet. Die Original-Verzeichnisse
sind nunmehr in den Händen der Kreisverwalter
zur Verfügung.

Nach dem neuesten **Witterungsbericht**
von Rudolf Falb sind für die ersten Novem-
bertage stärkere Niederschläge zu erwarten,
welche unmittelbar darauf in starke Schneefälle
übergehen dürften. Der 9. November ist
ein kritischer Tag III. Ordnung. Vom
11. ab wird zuerst sehr kaltes, trodenes und
vom 15. ab warmes Wetter geben.

Betreffs der **Sonntagsruhe** im Handels-
gewerbe hat dieser Tage die **Strafkammer**
in Regnitz entschieden, daß selbst das Abholen
von reitender Wägen der erlaubten Verfahr-
weise.

Nach dem neuesten **Witterungsbericht**
von Rudolf Falb sind für die ersten Novem-
bertage stärkere Niederschläge zu erwarten,
welche unmittelbar darauf in starke Schneefälle
übergehen dürften. Der 9. November ist
ein kritischer Tag III. Ordnung. Vom
11. ab wird zuerst sehr kaltes, trodenes und
vom 15. ab warmes Wetter geben.

Betreffs der **Sonntagsruhe** im Handels-
gewerbe hat dieser Tage die **Strafkammer**
in Regnitz entschieden, daß selbst das Abholen
von reitender Wägen der erlaubten Verfahr-
weise.

Nach dem neuesten **Witterungsbericht**
von Rudolf Falb sind für die ersten Novem-
bertage stärkere Niederschläge zu erwarten,
welche unmittelbar darauf in starke Schneefälle
übergehen dürften. Der 9. November ist
ein kritischer Tag III. Ordnung. Vom
11. ab wird zuerst sehr kaltes, trodenes und
vom 15. ab warmes Wetter geben.

Betreffs der **Sonntagsruhe** im Handels-
gewerbe hat dieser Tage die **Strafkammer**
in Regnitz entschieden, daß selbst das Abholen
von reitender Wägen der erlaubten Verfahr-
weise.

Nach dem neuesten **Witterungsbericht**
von Rudolf Falb sind für die ersten Novem-
bertage stärkere Niederschläge zu erwarten,
welche unmittelbar darauf in starke Schneefälle
übergehen dürften. Der 9. November ist
ein kritischer Tag III. Ordnung. Vom
11. ab wird zuerst sehr kaltes, trodenes und
vom 15. ab warmes Wetter geben.

Betreffs der **Sonntagsruhe** im Handels-
gewerbe hat dieser Tage die **Strafkammer**
in Regnitz entschieden, daß selbst das Abholen
von reitender Wägen der erlaubten Verfahr-
weise.

Nach dem neuesten **Witterungsbericht**
von Rudolf Falb sind für die ersten Novem-
bertage stärkere Niederschläge zu erwarten,
welche unmittelbar darauf in starke Schneefälle
übergehen dürften. Der 9. November ist
ein kritischer Tag III. Ordnung. Vom
11. ab wird zuerst sehr kaltes, trodenes und
vom 15. ab warmes Wetter geben.

dorf; die Herren **Mühlenbesitzer** Eckhardt zu
Dörffchen, **Gemeindevorsteher** Krienitz zu Wal-
tersdorf, **Bürgermeister** zu Clossa und **Bürger**
Fritzsche zu Puschfuhndorf.

Zörgau. Am Montag hat im großen
Teile der **Fischzug** begonnen und wird vor-
ausichtlich bis Donnerstag oder Freitag näch-
ster Woche dauern. Bis jetzt hat man drei-
hundert Zentner **Karpfen** und einige Zentner
anderer **Fische** gefangen. Im ganzen wird
der diesjährige **Zug** etwa 7000 Zentner **Fische**
ergeben, die größtenteils von einer **Firma**
in Magdeburg gekauft werden. Im Durch-
schnitt rechnet man 30-40 Karpfen auf
den Zentner.

Unter dem **Verdacht** der nach uns hin
ungetreuer **Erbschaft** in Gohdorf steht jetzt das
„Zorg. Arb.“, folgendes: Diebe hatten vor mehreren
Wochen dem **Vorsteher** in Gohdorf einen **Beisch** ab-
geholt und eine **Menge** **Karpfen** gefangen. Trodem
die **Fischfremde** ihr **Recht** zurückgelassen hatten, ver-
mutlich weil sie gefürchtet wurden, gelang doch ihre **Ent-
deckung** nicht. Herr **Amtsvoßweiser** Kach ließ deshalb
bei verschiedenen **Leuten** im Orte eine **Haushaltung**
abhalten, unter anderem auch bei dem **Feldwächter**
Wohne, die aber **resultatlos** verlief. Der **Feldwächter**
Wohne war es, in **Verdacht** geraten, einen **Schwan-
brand** in Gohdorf **verursacht** zu haben, war auch des-
wegen **in Untersuchung** genommen worden; doch mußte
er wegen **mangelnder Beweise** wieder **freigelassen** wer-
den. Diese **neue Verächtigung** hatte ihn **deutlich** in
Wut gebracht, daß er eines **Abends** im **Gohdorf** das
Ortes einen **Streit** mit dem ebenfalls anwesenden
Amtsvoßweiser Kach vom **Januar** brach. Dabei voll-
führte er einen **solchen Schand**, daß ihn der **Amts-
voßweiser** durch den **Witz** aus dem **Saale** weisen ließ.
Auf der **Straße** aber **legte** er den **Witz** fort, so daß
der **Amtsvoßweiser** zu seiner **Verhaftung** **schreiten** wollte.
Doch **er** verlegte ihm einen **bestimmten Schlag** ins **Ge-
hört** und **entwich**. In **früherer Aufregung** hatte der
wütende **Mensch** nach seiner **Wohnung**, ergriff ein **Werk-
zeug** und **brang** damit auf Herrn **Amtsvoßweiser** Kach ein,
als dieser **ergriffen**, um seine **Verhaftung** **vorzuehmen**.
In der **Notwehr** zog dieser einen **Revolver**
und gab einen **Schuss** auf **er**. Die **Angel** **war**
eine **metallene Streichhölzerkappe**, die **er** in der
Hand hatte.

Der **große Brand** in **Broderode** am
10. Juli 1895 hatte auch die **Fahne** des
Freiervereins vernichtet. Der **Kaiser** hat jetzt
dem **Vereine** eine **neue Fahne** verliehen, deren
Weite am 25. d. M. erfolgte.

Freiburg, a. d. **Unstrut**, 21. Okt. Die
Wahl dürfte mit **Ablauf** dieser **Woche** in
den **Bergen** des **Saales** und **Unstrutlandes** be-
enden. **Güte** und **Menge** bleiben weit
hinter **andern Jahren** zurück und der **Preis**
für den **Zentner** weißer **Trauben** beträgt
deshalb nur 6-9 Mk. je nach **Gewicht** des
Mostes, letzterer **schwankt** durchschnittlich zwi-
schen 65-72°.

Beim **Spielen** mit einem **Zirkel** hatte
der **Jahrgänge** **Arbeiter** Arthur **Böttcher** aus
Greiz das **Unglück**, infolge **Rippen** des **Stuhles**
sich die **Zirkelspitze** ins **rechte Auge** zu stoßen;
das **Auge** dürfte **wohl kaum** zu erhalten sein.

Jwida. In unserer **Gegend** wurde kürz-
lich ein **Geschirrführer** von einer **Bande** **Ji-
ger** ab- und vor ihren **Wagen** zu **spannen**,
da sie **angeht** nicht **wetter** könnten. Da
der **Geschirrführer** sich **natürlich** weigerte, ließ
einer der **Jäger** einen **großen Pfiff** ertönen
und **gleich** darauf **brachen** aus dem **Wald-
gebüsch** eine **große Anzahl**, ungefähr 15
bis 20 **Jäger** heraus, wollten sich des **ver-
langten Pferdes** gewaltsam **bemächtigen**, und
der **Geschirrführer** unterdessen an **einen Baum**
binden. Ein in diesem **Augenblicke** zu **Pferde**
kommender **Offizier** **verbündete** dies **aber**,
brang energisch auf **Freigabe** der **Straße** und
forderte die **Bande** aus, **wertlos** zu sein
daß der **erfordernde** **Geschirrführer** **unbe-
helligt** davonfahren konnte.

Inhalt einer **Geldkassette** anzugehen, als er
geöffnet wurde und in großer **Halt** unter **Jurid-
kasson** von **Gut** und **Stoff** davonente; hierbei
verlor er die in den **Händen** haltende **Kassette**
mit **in** dem **Inhalte**, **so** daß dem **Besitzer**
fein **kleiner** **Schaden** zugefügt wurde.

Wassdorf i. Anh., 21. Okt. (Unglück-
fall.) Der etwa 19jährige **Bobbe** von hier
hatte sich einen **Revolver** gekauft und zeigte
ihn seiner **Mutter**. Dabei **entlud** sich die
Waffe. Durch den **Schuss** wurde die **Mutter**
an **Hals** und **Lunge** **erheblich** **verletzt**. Sie
sah **Aufnahme** im **Krankenhaus** zu **Cöthen**,
wo sie **bedeutlich** **darniederliegt**.

Kohlau. Eine **mächtige Wildfahne** **hing**
gestern der **Förster** **Preußing** in einem **Teller-
eisen** im **Siebgemeinde**, nahe der **Uf-
terung** **Feldmark**. Das **Tier** hat eine **Länge**
von 1,20 Meter und wiegt 18 Pfund. Die
Katze hat das **volle Winterhaar**. Die **hiesigen**
Jagd **Wächter** **brauchen** sich **nun** nicht mehr zu
pöbeln, **da** sie **wenig** **Jalen** und **sagt** gar
keine **Nege** in der **Nähe** des **Siebgemeinde-
waldes** **schließen**, **denn** eine **alte Wildfahne** **thut**
mehr **Schaden** an der **Jagd** **wie** fünf **Jüchse**,
weil sie von **jungen** **Wäimen** oder **niedrigen**
Wölfen den **Nege** an der **Rufen** **springt**
und **ihnen** die **Hals** **adern** **durch** **bricht**.

Der **große Brand** in **Broderode** am
10. Juli 1895 hatte auch die **Fahne** des
Freiervereins vernichtet. Der **Kaiser** hat jetzt
dem **Vereine** eine **neue Fahne** verliehen, deren
Weite am 25. d. M. erfolgte.

Freiburg, a. d. **Unstrut**, 21. Okt. Die
Wahl dürfte mit **Ablauf** dieser **Woche** in
den **Bergen** des **Saales** und **Unstrutlandes** be-
enden. **Güte** und **Menge** bleiben weit
hinter **andern Jahren** zurück und der **Preis**
für den **Zentner** weißer **Trauben** beträgt
deshalb nur 6-9 Mk. je nach **Gewicht** des
Mostes, letzterer **schwankt** durchschnittlich zwi-
schen 65-72°.

Beim **Spielen** mit einem **Zirkel** hatte
der **Jahrgänge** **Arbeiter** Arthur **Böttcher** aus
Greiz das **Unglück**, infolge **Rippen** des **Stuhles**
sich die **Zirkelspitze** ins **rechte Auge** zu stoßen;
das **Auge** dürfte **wohl kaum** zu erhalten sein.

Jwida. In unserer **Gegend** wurde kürz-
lich ein **Geschirrführer** von einer **Bande** **Ji-
ger** ab- und vor ihren **Wagen** zu **spannen**,
da sie **angeht** nicht **wetter** könnten. Da
der **Geschirrführer** sich **natürlich** weigerte, ließ
einer der **Jäger** einen **großen Pfiff** ertönen
und **gleich** darauf **brachen** aus dem **Wald-
gebüsch** eine **große Anzahl**, ungefähr 15
bis 20 **Jäger** heraus, wollten sich des **ver-
langten Pferdes** gewaltsam **bemächtigen**, und
der **Geschirrführer** unterdessen an **einen Baum**
binden. Ein in diesem **Augenblicke** zu **Pferde**
kommender **Offizier** **verbündete** dies **aber**,
brang energisch auf **Freigabe** der **Straße** und
forderte die **Bande** aus, **wertlos** zu sein
daß der **erfordernde** **Geschirrführer** **unbe-
helligt** davonfahren konnte.

Beim **Spielen** mit einem **Zirkel** hatte
der **Jahrgänge** **Arbeiter** Arthur **Böttcher** aus
Greiz das **Unglück**, infolge **Rippen** des **Stuhles**
sich die **Zirkelspitze** ins **rechte Auge** zu stoßen;
das **Auge** dürfte **wohl kaum** zu erhalten sein.

Jwida. In unserer **Gegend** wurde kürz-
lich ein **Geschirrführer** von einer **Bande** **Ji-
ger** ab- und vor ihren **Wagen** zu **spannen**,
da sie **angeht** nicht **wetter** könnten. Da
der **Geschirrführer** sich **natürlich** weigerte, ließ
einer der **Jäger** einen **großen Pfiff** ertönen
und **gleich** darauf **brachen** aus dem **Wald-
gebüsch** eine **große Anzahl**, ungefähr 15
bis 20 **Jäger** heraus, wollten sich des **ver-
langten Pferdes** gewaltsam **bemächtigen**, und
der **Geschirrführer** unterdessen an **einen Baum**
binden. Ein in diesem **Augenblicke** zu **Pferde**
kommender **Offizier** **verbündete** dies **aber**,
brang energisch auf **Freigabe** der **Straße** und
forderte die **Bande** aus, **wertlos** zu sein
daß der **erfordernde** **Geschirrführer** **unbe-
helligt** davonfahren konnte.

Beim **Spielen** mit einem **Zirkel** hatte
der **Jahrgänge** **Arbeiter** Arthur **Böttcher** aus
Greiz das **Unglück**, infolge **Rippen** des **Stuhles**
sich die **Zirkelspitze** ins **rechte Auge** zu stoßen;
das **Auge** dürfte **wohl kaum** zu erhalten sein.

Jwida. In unserer **Gegend** wurde kürz-
lich ein **Geschirrführer** von einer **Bande** **Ji-
ger** ab- und vor ihren **Wagen** zu **spannen**,
da sie **angeht** nicht **wetter** könnten. Da
der **Geschirrführer** sich **natürlich** weigerte, ließ
einer der **Jäger** einen **großen Pfiff** ertönen
und **gleich** darauf **brachen** aus dem **Wald-
gebüsch** eine **große Anzahl**, ungefähr 15
bis 20 **Jäger** heraus, wollten sich des **ver-
langten Pferdes** gewaltsam **bemächtigen**, und
der **Geschirrführer** unterdessen an **einen Baum**
binden. Ein in diesem **Augenblicke** zu **Pferde**
kommender **Offizier** **verbündete** dies **aber**,
brang energisch auf **Freigabe** der **Straße** und
forderte die **Bande** aus, **wertlos** zu sein
daß der **erfordernde** **Geschirrführer** **unbe-
helligt** davonfahren konnte.

Beim **Spielen** mit einem **Zirkel** hatte
der **Jahrgänge** **Arbeiter** Arthur **Böttcher** aus
Greiz das **Unglück**, infolge **Rippen** des **Stuhles**
sich die **Zirkelspitze** ins **rechte Auge** zu stoßen;
das **Auge** dürfte **wohl kaum** zu erhalten sein.

Jwida. In unserer **Gegend** wurde kürz-
lich ein **Geschirrführer** von einer **Bande** **Ji-
ger** ab- und vor ihren **Wagen** zu **spannen**,
da sie **angeht** nicht **wetter** könnten. Da
der **Geschirrführer** sich **natürlich** weigerte, ließ
einer der **Jäger** einen **großen Pfiff** ertönen
und **gleich** darauf **brachen** aus dem **Wald-
gebüsch** eine **große Anzahl**, ungefähr 15
bis 20 **Jäger** heraus, wollten sich des **ver-
langten Pferdes** gewaltsam **bemächtigen**, und
der **Geschirrführer** unterdessen an **einen Baum**
binden. Ein in diesem **Augenblicke** zu **Pferde**
kommender **Offizier** **verbündete** dies **aber**,
brang energisch auf **Freigabe** der **Straße** und
forderte die **Bande** aus, **wertlos** zu sein
daß der **erfordernde** **Geschirrführer** **unbe-
helligt** davonfahren konnte.

Beim **Spielen** mit einem **Zirkel** hatte
der **Jahrgänge** **Arbeiter** Arthur **Böttcher** aus
Greiz das **Unglück**, infolge **Rippen** des **Stuhles**
sich die **Zirkelspitze** ins **rechte Auge** zu stoßen;
das **Auge** dürfte **wohl kaum** zu erhalten sein.

Jwida. In unserer **Gegend** wurde kürz-
lich ein **Geschirrführer** von einer **Bande** **Ji-
ger** ab- und vor ihren **Wagen** zu **spannen**,
da sie **angeht** nicht **wetter** könnten. Da
der **Geschirrführer** sich **natürlich** weigerte, ließ
einer der **Jäger** einen **großen Pfiff** ertönen
und **gleich** darauf **brachen** aus dem **Wald-
gebüsch** eine **große Anzahl**, ungefähr 15
bis 20 **Jäger** heraus, wollten sich des **ver-
langten Pferdes** gewaltsam **bemächtigen**, und
der **Geschirrführer** unterdessen an **einen Baum**
binden. Ein in diesem **Augenblicke** zu **Pferde**
kommender **Offizier** **verbündete** dies **aber**,
brang energisch auf **Freigabe** der **Straße** und
forderte die **Bande** aus, **wertlos** zu sein
daß der **erfordernde** **Geschirrführer** **unbe-
helligt** davonfahren konnte.

Beim **Spielen** mit einem **Zirkel** hatte
der **Jahrgänge** **Arbeiter** Arthur **Böttcher** aus
Greiz das **Unglück**, infolge **Rippen** des **Stuhles**
sich die **Zirkelspitze** ins **rechte Auge** zu stoßen;
das **Auge** dürfte **wohl kaum** zu erhalten sein.

Jwida. In unserer **Gegend** wurde kürz-
lich ein **Geschirrführer** von einer **Bande** **Ji-
ger** ab- und vor ihren **Wagen** zu **spannen**,
da sie **angeht** nicht **wetter** könnten. Da
der **Geschirrführer** sich **natürlich** weigerte, ließ
einer der **Jäger** einen **großen Pfiff** ertönen
und **gleich** darauf **brachen** aus dem **Wald-
gebüsch** eine **große Anzahl**, ungefähr 15
bis 20 **Jäger** heraus, wollten sich des **ver-
langten Pferdes** gewaltsam **bemächtigen**, und
der **Geschirrführer** unterdessen an **einen Baum**
binden. Ein in diesem **Augenblicke** zu **Pferde**
kommender **Offizier** **verbündete** dies **aber**,
brang energisch auf **Freigabe** der **Straße** und
forderte die **Bande** aus, **wertlos** zu sein
daß der **erfordernde** **Geschirrführer** **unbe-
helligt** davonfahren konnte.

Beim **Spielen** mit einem **Zirkel** hatte
der **Jahrgänge** **Arbeiter** Arthur **Böttcher** aus
Greiz das **Unglück**, infolge **Rippen** des **Stuhles**
sich die **Zirkelspitze** ins **rechte Auge** zu stoßen;
das **Auge** dürfte **wohl kaum** zu erhalten sein.

Jwida. In unserer **Gegend** wurde kürz-
lich ein **Geschirrführer** von einer **Bande** **Ji-
ger** ab- und vor ihren **Wagen** zu **spannen**,
da sie **angeht** nicht **wetter** könnten. Da
der **Geschirrführer** sich **natürlich** weigerte, ließ
einer der **Jäger** einen **großen Pfiff** ertönen
und **gleich** darauf **brachen** aus dem **Wald-
gebüsch** eine **große Anzahl**, ungefähr 15
bis 20 **Jäger** heraus, wollten sich des **ver-
langten Pferdes** gewaltsam **bemächtigen**, und
der **Geschirrführer** unterdessen an **einen Baum**
binden. Ein in diesem **Augenblicke** zu **Pferde**
kommender **Offizier** **verbündete** dies **aber**,
brang energisch auf **Freigabe** der **Straße** und
forderte die **Bande** aus, **wertlos** zu sein
daß der **erfordernde** **Geschirrführer** **unbe-
helligt** davonfahren konnte.



COLOURCHECKER CLASSIC